

XIV. Der Jäger.

Geschwind.

Singstimme.



Pianoforte.

mf *staccato*



Was sucht denn der Jä - ger am Mühl - bach hier? bleib', tro - tzi - ger Jä - ger, in
Doch bes - ser, du blie - best im Wal - de da - zu, und lie - ssest die Müh - len und



dei - nem Re - vier! hier gibt es kein Wild - zu ja - gen für dich, hier wohnt nur ein
Mül - ler in Ruh; was tau - gen die Fischlein im grü - nen Ge - zweig? was will denn das



Reh - lein, ein zah - mes, für mich; und willst du das zärt - li - che Reh - lein seh'n, so
Eich - horn im bläu - li - chen Teich? d'rum blei - be, du tro - tzi - ger Jä - ger, im Hain und

lass dei - ne Büch - sen im Wal - de steh'n, und lass dei - ne klaf - fen - den
 lass mich mit mei - nen drei Räd - ern al - lein, und willst mei - nem Schätz - chen dich

Hun - de zu Haus, und lass auf dem Hor - ne den Saus_ und Braus, und schee.re vom
 ma - chen be - liebt, so wis - se, mein Freund, was ihr Herzchen be - trübt: Die E - ber, die

Kin - ne das strup - pi - ge Haar, sonst scheut sich im Gar - ten das Reh - lein für - wahr, und
 kom - men zu Nacht aus dem Hain, und bre - chen in ih - ren Kohl - gar - ten ein, und

schee . re vom Kin - ne das strup - pi - ge Haar, sonst scheut sich im Gar - ten das
 tre - ten und wüh - len her - um in dem Feld, die E - ber, die schiess', du

Reh - lein für - wahr.
 Jä - ger - held.